



Säntis-Besteigung

Graffiti-Kunst im öffentlichen Raum

Töpfern im Ferientreff

Sommerolympiade in der Thurbadi



Offene Jugendarbeit in Zeiten der Pandemie

Diego Alessi (70%), Melanie Karrer (30%), Olivia Rüegg (Vorpraktikum 60%)

«Hauptsache ist: Wir können öffnen!» Dieser Spruch begleitet uns seit der Wiederaufnahme des Betriebs im Juni 2020. Nach zweimonatiger Schliessung haben wir, dank der schnellen Handlung und der Wahrnehmung der Bedürfnisse der Jugendlichen seitens Kanton TG, sowie angepassten Schutzkonzepten, das «Go» für die Öffnung erhalten. Es funktioniert.

Doch was fehlt? Die Mimik, die Nähe, die Projektplanungsfreiheit, grössere Anlässe, der Kiosk und das gemeinsame Essen. **Was ist neu:** Online Treffs, Challenges über die Socialmedia, unsere Jugendlichen im öffentlichen Bereich aufzusuchen. **Was hat es Positives:** Mitarbeitende werden zu Profis im Umgang mit Online Tools, Online-Meetings sparen Zeit und Benzin, Homeoffice-Pflicht ergibt neue Chancen, Vernetzung mit Gleichgesinnten wieder zu erkennen, mediales Interesse mit SRF live Schaltung aus dem jugendWerk.

Was haben wir daraus gemacht: Kontakt gehalten, Kleinprojekte gefördert, Socialmedia Kenntnisse erweitert, kreative Projekte durchgeführt, die Jugendlichen begleitet und unterstützt. **Was bleibt:** Eine riesige Chance, aus allen Erfahrungen das herauszunehmen, was unsere Arbeit unterstützt und weiterbringt. In diesem Sinne: keep going!

Mobile Jugendarbeit war nie wichtiger als jetzt.

Urs Handte (60%)

Im Rahmen der Aufsuchenden Jugendarbeit bestätigte sich nun noch mehr, wie sehr Jugendliche und junge Erwachsene den Wunsch und das Bedürfnis haben sich mit Gleichaltrigen im öffentlichen Raum zu treffen. Der Aussentreffpunkt beim Jugendwerk wurde stark genutzt und gut betreut. Auch im Stadtzentrum konnte das beliebte Strassenfussball-Turnier wieder durchgeführt werden. Im Hinblick auf die von Politik und sozialen Medien befeuerte Bahnhofsthematik, konnte den verschiedenen Vernetzungspartnern wichtige Hinweise und Vorschläge gemacht werden. Als Seismograph und wichtige Ansprechperson gelang es der mobilen Jugendarbeit wieder, Ideen von Jugendlichen auch im Bauamt zu vertreten und diese kreativen Projekte im laufenden Jahr mit den Zielgruppen auszuarbeiten und zu realisieren.

Schulsozialarbeit (SSA)

Melanie Karrer, Weinfelden 50%, Diego Alessi, Weinfelden 20%, Tabea Ludwig, Märstetten 30%

Kein erneutes Homeschooling für die Sekundarstufe II in diesem Jahr war eine gute Entscheidung.

Wenn auch diverse Schulanlässe sowie Lager leider gestrichen werden mussten und die Schülerinnen und Schüler die Maskenpflicht als «recht mühsam» empfinden, ist es für ihre Entwicklung als auch Identität doch von grosser Wichtigkeit, sich physisch u.a. in der Schule treffen zu können.

Kreativität und Flexibilität waren im letzten Jahr gefordert und sind es immer noch. Fragen zur Zukunft und Berufsorientierung waren bei den Jugendlichen aktuell und konnten durch die Schulsozialarbeit thematisiert werden.

Trotz der unsicheren politischen Lage konnte die Schüler AG (ehemals Schülerparlament) im Verlauf des Jahres Aktivitäten durchführen wie z.B. ein Besuch beim Erlebnisbad Säntispark Sekundarschule Märstetten).

Weiterhin durchgeführt werden konnten präventive Angebote wie beispielsweise zu Mobbing und Cybermobbing, einige andere Angebote mussten aufgrund sich ändernder politischer Bestimmungen abgesagt werden.

Jahresbericht 2020/21

Fachstelle für Jugend- und Schulsozialarbeit Weinfelden

jugendWerk

Fachstelle für Jugend- und Schulsozialarbeit
Weststrasse 14, 8570 Weinfelden, 071 622 82 20
www.jugendwerk-weinfelden.ch



Foodwerk



Treff Betrieb



Sieger Strassenliga Ostschweiz am Marktplatz in Weinfelden



Nerf Schlacht



Iglu bauen beim Jugendwerk



Ferienstpass-Party



Helferrunde in luftigen Höhen

Riesenradspass beim Schulhaus



Teamgraffiti



Sommer-Treff mit Schlangensbrot und Feuerstelle



Gameabend



SRF Aktuell in the house



Kämpfen im Jugendwerk



Schülerrat TBS



Werksarbeit



Abendvisite im Skatepark



Auch im Aussenbereich vom Jugendwerk ist viel los